PEINE

Unfallverursacher flüchten vom Unfallort

Peine. Eine Verkehrsunfallflucht am Kreisverkehr auf der B 1 bei Vechelde wurde der Polizei am Sonntagmorgen gemeldet. Ein bislang unbekannter Fahrer muss mit seinem Fahrzeug in der vorangegangenen Nacht über die Mittelinsel des Kreisverkehrs gefahren sein, teilt die Polizeiinspektion Salzgitter/Peine/Wolfenbüttel mit. Anschließend sei der Wagen von der Fahrbahn abgekommen und mit einem Erdwall kollidiert. Während der Unfallfahrt seien mehrere Verkehrszeichen überfahren und beschädigt worden. Am Unfallort seien zahlreiche Fahrzeugteile zurückgeblieben. Anhand dieser Teile sei davon auszugehen, dass die Zusammenstöße so massiv gewesen seien, dass das Fahrzeug schwer beschädigt worden sei. Auch eine Verletzung des Fahrers sei nicht auszuschließen.

Bei dem Fahrzeug muss es sich nach Angaben der Polizei um einen VW-Bus vom Modell T6.1 Transporter gehandelt haben. Das Fahrzeug dürfte massive Beschädigungen an der Fahrzeugfront aufweisen. Die Polizei in Vechelde bittet um Hinweise auf den Unfallverursacher oder auf das beschädigte Fahrzeug.

In der Straße In den Horstwiesen in Peine sind am vergangenen Wochenende gleich mehrere geparkte Fahrzeuge beschädigt worden. Offenbar ist ein unbekannter Fahrer mit seinem Fahrzeug mit einem geparkten Renault Twingo und einem VW Up kollidiert. Die Autos standen am Fahrbahnrand und sind beide an der Fahrerseite beschädigt worden. Der Verursacher habe sich auch hier unerlaubt vom Unfallort entfernt und einen erheblichen Unfallschaden hinterlassen. Hinweise zu diesem Unfall nimmt die Polizei in Peine entgegen. *red*

Kundenzentrum von A+B ist zu

Peine. Das Kundenzentrum der kreiseigenen Abfallwirtschafts- und Beschäftigungsbetriebe (A+B) in der Woltorfer Straße 57/59 bleibt laut einer Mitteilung aus organisatorischen Gründen drei weitere Tage geschlossen: Mittwoch, 30. November; Mittwoch, 7. Dezember; Mittwoch, 14. Dezember. *red*

Soziales Kaufhaus Peine – „Es ist auch ein Ort der Begegnung“

Seit März zählen zu den Kunden auch viele Geflüchtete aus der Ukraine

Bettina Stenftenagel

Peine. Mehrkosten und knappe Kassen, wohin man blickt – da tun neben günstigen Einkaufsmöglichkeiten auch freundliche Worte, Kaffee und Kuchen gut. Eine von vielen Aktionen des sozialen Kaufhauses in Peine. „Dieses Kaufhaus wird zurzeit mehr denn je gebaucht“, sagt Andreas Volkmann, Betriebsleiter der sechs Standorte der sozialen Kaufhäuser des sozialen Dienstleisters Labora in der Region: Außer in Peine gibt es Kaufhäuser in Sarstedt, Hildesheim, Lehrte, Garbsen und Barsinghausen.

Nicht nur in der Weihnachtszeit, auch das Jahr über bietet der Peiner Filialleiter Jörg Oltrop Aktionstage an – und damit Möglichkeiten, um miteinander ins Gespräch zu kommen. „Das soziale Kaufhaus ist ein Ort der Begegnung“, betont Andreas Volkmann.

Jörg Oltrop (links) und Andreas Volkmann zeigen die Bilder des Kinder-Malwettbewerbs. Noch bis Montag, 5. Dezember, darf gemalt werden; am Dienstag, 6. Dezember, kommt der Nikolaus ins Kaufhaus und bringt Geschenke. „Gewinner sind alle“, sagt Jörg Oltrop. BETTINA STENFTENAGEL

> Es geht uns um gesellschaftliche und berufliche Teilhabe. Und die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter läuft einwandfrei.
>
> **Andreas Volkmann,** Betriebsleiter

Weihnachtsteddy und Engel: Renate Kamke, Mitarbeiterin im sozialen Kaufhaus, zeigt den Weihnachtsmarkt. BETTINA STENFTENAGEL

Das Angebot

Angeboten werden im sozialen Kaufhaus an der Stederdorfer Straße in Peine auf der rund 800 Quadratmeter großen Fläche neben Bekleidung und Möbeln Dinge des täglichen Bedarfs wie Haushaltsgegenstände, Geschirr, Küchengeräte, Spielzeug. Auch Elektrogeräte und auch Kinderwagen und -karren können zu niedrigen Preisen gekauft werden. Und zurzeit gibt es auch einen Weihnachtsmarkt mit vielen Engeln und Weihnachtsdeko.

Und auch ein Ort der Chancen – Chancen für einen beruflichen Wiedereinstieg nach längerer Arbeitslosigkeit. „Die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter läuft einwandfrei“, loben Volkmann und Oltrop. Ob im Lager, beim Transport oder im Verkauf – viele Mitarbeitende haben sich durch die Arbeit hier wieder zu einer geregelten Tagesstruktur zurückgefunden. Und für viele geht der Weg positiv weiter, in ein reguläres Beschäftigungsverhältnis.

„Ich war von 2011 bis 2019 arbeitslos“, erzählt eine Mitarbeiterin, Mutter von zwei Kindern. Im sozialen Kaufhaus hat sie den Wiedereinstieg geschafft. Die Arbeitszeiten seien auf sie abgestimmt – und viel Rücksicht auf ihre Situation genommen worden. Während der Corona-Zeit habe sie oft nicht arbeiten können, „ich musste mich um die Kinder kümmern – ich habe niemand hier in der Stadt“, erzählt sie. „Das hätte nicht jeder Arbeitgeber mitgemacht.“ Auch nicht, dass sie für ein Praktikum an anderer Stelle freigestellt wird. Doch auch da arbeiten Jobcenter und Labora zusammen. Der 31-Jährigen wurde ein Praktikum in einem Seniorenheim ermöglicht – eine Qualifizierung als Alltagsbegleiterin wird sich anschließen: „Mein Traumberuf!“

„Dass wir dann jemand verlieren – das ist Tragik und Auftrag zugleich“, sagt Andreas Volkmann. „Doch dann bekommt der nächste seine Chance. Es geht uns um gesellschaftliche und berufliche Teilhabe“, erklärt Andreas Volkmann. Das Konzept habe sich bewährt.

Im dritten Jahr hat das soziale Kaufhaus Peine mittlerweile seinen Standort an der Stederdorfer Straße. Seit März zählen zu den Kunden auch viele Geflüchtete aus der Ukraine. Verständigungsprobleme gibt es kaum. „Wir haben eine russisch sprechende Mitarbeiterin“, sagt Jörg Oltrop.

Noch bis Montag, 5. Dezember, läuft im sozialen Kaufhaus ein Malwettbewerb für Kinder. Alle Kinder, die ein Bild gemacht haben, bekommen ein Geschenk vom Nikolaus: Er kommt am Dienstag, 6. Dezember, zwischen 14 und 15 Uhr.

Guten Morgen

Ratten – was ist zu tun?

Harald Meyer über diese Nagetiere und ihre Vorliebe zu fressen

Sie zieht es dorthin, wo sie Fressbares finden – und sie fressen praktisch alles: pflanzliche und tierische Nahrung. Die Rede ist von Ratten, diesen nur bedingt possierlichen Nagetieren, die auch nur bedingt Angst haben vor Menschen, denn immerhin trauen sie sich in unsere Gefilden, wenn sie ihren Hunger stillen können. Daher ist es keine besonders große Überraschung, wenn uns Ratten über den Weg laufen – so wie jetzt offenbar am Peiner Hagenmarkt oder vor einiger Zeit am Friedrich-Ebert-Platz in der Stadt. Mir sind vor einigen Monaten gleich ein paar dieser Vierbeiner am Ententeich im Stadtpark entgegengelaufen – ein zweifelhaftes Vergnügen, das ich kurzerhand mit einem bisschen Lärm beendet habe. Wenn also gleich von einer Rattenplage in der Stadt die Rede ist, möchte ich feststellen: Wir Menschen haben es zum Gutteil selbst in der Hand, ob diese Tiere bei uns auftauchen. Bekämen sie von uns keine Essensreste quasi vor die Nase gesetzt, wären sie auch nicht da – das ist doch ziemlich einfach, oder?

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Schreiben Sie an
harald.meyer@funkemedien.de

Radarkontrollen

Diese Tempokontrollen wurden vom Landkreis Peine für diesen Mittwoch angekündigt:

K 33: zwischen Vöhrum und Rosenthal
Peine: B 444, Höhe Mittelkanal
Edemissen: Peiner Straße
Harber: Im großen Freien

Die Kontrollpunkte werden aus Gründen der Prävention vorab mitgeteilt. Sie können aber jederzeit gewechselt werden. *red*

50 Jahre Bürgerinitiative „Wir sind für Euch da“

Der Peiner Verein setzt sich dafür ein, dass Menschen im Alter ein wertvoller Teil der Gesellschaft bleiben und nicht alleine sein müssen

Im Seniorentreff können Bürger und Bürgerinnen einige Stunden des Tages in Geselligkeit verbringen, Kaffee trinken, sich mit Tanz und Gymnastik fit halten und Spiele spielen. MARIUS BECKER/DPA

Peine. Seit der Gründung im Jahr 1972 engagiert sich der Peiner Verein „Wir sind für Euch da“ für die Seniorinnen und Senioren, teilt die Stadt Peine mit. Die Gründer der in diesem Jahr 50 Jahre bestehenden Bürgerinitiative sind Richard Langeheine, in seiner damaligen Funktion als Bürgermeister der Stadt Peine, und Dr. Heinrich Meyeringh, damaliger Chef des städtischen Krankenhauses.

Der Verein setzte sich damals wie heute aktiv dafür ein, dass Menschen im Alter ein wertvoller Teil der Gesellschaft bleiben und nicht alleine sein müssen.

Die Bürgerinitiative betreibt und unterhält in den Vereinsräumen im Winkel 31 den Seniorentreff für ältere Bürgerinnen und Bürger der Stadt Peine. Dort können sie einige Stunden des Tages in Geselligkeit nach eigener Vorstellung verbringen, gemütlich Kaffee trinken, sich mit Tanz und Gymnastik fit halten, Karten, Bingo oder Schach spielen. Die Begegnungsstätte ermögliche den 200 Mitgliedern, Teil der Gesellschaft zu bleiben.

„Tatsächlich kennen viele Menschen unseren Verein und sein abwechslungsreiches Angebot nicht“, bedauert Klaus Saemann, 1. Vorsitzender und Bürgermeister der Stadt Peine. Nicht nur neue Mitglieder sind willkommen, auch Förderer der Initiative. Sie können den Betrieb und Unterhalt des Seniorentreffs durch eine Fördermitgliedschaft finanziell unterstützen. Der Mindestbeitrag beträgt pro Person, Firma, Verband oder Institution 30 Euro pro Kalenderjahr.

Eine erste Direktförderung hat der Verein jüngst durch das Projekt „Heimatherzen“ der Sparkasse Hildesheim-Goslar-Peine erhalten. Für die diesjährige Weihnachtsfeier für die Seniorinnen und Senioren erhält der Verein eine Direktförderung in Höhe von 1500 Euro.

Zudem unterstützt die Sparkassen-Mitarbeiterstiftung die Weihnachtsfeier mit einer Spende in Höhe von 200 Euro. „Besonders in der Weihnachtszeit war der Verzicht auf die persönlichen Begegnungen und das Miteinander gerade für ältere alleinstehende Menschen sehr schmerzlich. Umso wichtiger ist es, dass wir in diesem Jahr, auch aus Anlass unseres 50-jährigen Bestehens, eine besonders schöne Weihnachtsfeier gestalten können“, sagt Saemann. *red*

Interessierte können die Vereinsräume im Winkel 31 während der Öffnungszeiten besuchen und sich einen Eindruck verschaffen. Wer Mitglied werden möchte, kann sich direkt vor Ort anmelden oder ins Rathaus kommen. Geschäftsführerin Petra Neumann ist dort die Ansprechpartnerin.